№ 4599. Mittwoch, 18. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 17. December, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 17. Decbr. Das Abgeordnetenhaus genehmigte das Spielkartengesetz; ferner vom Finanzetat die letzten Positionen dauernder Ausgaben und die ersten Titel einmaliger Ausgaben. Das Abgeordnetenhaus nahm außerdem den Antrag Twestens auf nächstjährige Vorlegung der Verwaltungsgesetze für Hannover und die Elbherzogthümer an.

Berlin. In diplomatischen Kreisen geht das Gerücht immer noch um, demzufolge, falls das Ministerium des Aeußeren auf den Bund übergehen sollte, Hr. v. Werther (Gesandter in Wien) als Chef des speciell preußischen Ressorts bezeichnet wird.

— [Nichtbestätigung.] Nach dem „N. A. Z." ist die Behauptung Frankfurter Blätter unbegründet, daß sämmtlichen in ihrer Stadt gewählten Magistratsmitgliedern die Bestätigung versagt werden würde. Nur (!) einzelne Namen sind von der Liste gestrichen.

— [In die Commission] zur Vorberathung des vom Abg. Dr. Glaser eingebrachten Gesetzentwurfs, betr. die Errichtung einer allgemeinen Hypotheken- und Staats-Credit-Bank sind folgende Mitglieder gewählt: v. Schöning, Engel (Schleiden), v. Goßler, v. Bethmann-Hollweg, Dr. Eberty, Schulze (Berlin), v. Gerlach, Faucher, Lesse, v. Dechend, v. Körber, Strosser, Bender und Ahlemann (Rendsburg).

— [Für die erledigte Regierungspräsidentenstelle] zu Liegnitz ist dem Vernehmen nach der Freiherr v. Zedlitz-Neukirch in Aussicht genommen, die definitive Entscheidung über die Besetzung der Stelle aber noch nicht erfolgt.

— [In der geheimen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung] am Donnerstag machte sich bei der Berathung von Gehaltszulagen für Magistratsmitglieder eine so lebhafte Opposition geltend, daß vom Vorsteher die Amts-Verschwiegenheit proclamirt wurde. Der Entwurf der Glückwunschadresse zu Neujahr an den König und den Kronprinzen wurde mit unwesentlichen Veränderungen gutgeheißen. (N. A. Z.)

— [Neue Postanweisungen.] Wie die „N. P. Z." vernimmt, werden mit Ende dieses Jahres die bisherigen preuß. Postanweisungen abgeschafft. Vom 1. Jan. k. J. ab erfolgt die Ausgabe von Postanweisungen, welche die Bezeichnung „Nordd. Postbezirk" erhalten. Doch sollen eine Zeit lang die jetzt gebräuchlichen Anweisungen noch in Geltung bleiben, wenn ihre Adressirung sich auf das preuß. Postgebiet beschränkt.

— [Dawaj diengi.] Zu dem Bericht vom 15. über die Insulten und Plackereien, welche preußische Staatsbürger an der russischen Grenze auszustehen haben, giebt der „Volks-Ztg." noch folgender Nachtrag zu. Als die beiden preußischen Einwohner von drei russischen Grenzaufsehern gezwungen wurden, nach der Grenzkammer zurückzukehren, verweigerte ihnen der am Schlagbaume stehende Posten den Durchgang. Es blieb ihnen nun nichts übrig, als sich wieder der preuß. Grenze zuzuwenden. Hart vor derselben wurden sie wiederum von den Grenzaufsehern überfallen. Diesmal wurde Basinski vom Wagen gezogen und mit dem Rufe „Dawaj diengi" (Gieb Geld) mit Kolbenschlägen jämmerlich zugerichtet. Von Blut triefend und seines Geldes (40 Rubel und 5 Thaler preußisch) beraubt, kam er in Wojcin an, von wo aus der daselbst stationirte Gendarm Kranz mit ihm nach der Grenzkammer fuhr, um den Vorfall zur Anzeige zu bringen.

Breslau. [Volkszählung] Die am 3. Dec. dieses Jahres in Breslau vorgenommene Volkszählung, — so weit dieselbe von den Civilbehörden ausgeführt wurde, eine Einwohnerzahl von 166,744 Seelen ergeben. Aus der im J. 1864 amtlich festgestellten Einwohnerzahl von 156,644 ergiebt sich, daß die Bevölkerung in diesen drei Jahren um 10,100 Seelen zugenommen hat. Es stellte sich hierbei heraus, daß in den Vorstädten eine Zunahme der Bevölkerung um 12,973 Personen stattfand, während in der Stadt selbst eine Abnahme von 2874 Seelen eingetreten ist. Das Ergebniß der Zählung in den vom künftigen 1. Jan. ab zum Bereiche der Stadt gehörenden Ortschaften wird erst in den nächsten Tagen amtlich festgestellt werden. (Br. Z.)

Eßlingen, 16. Dec. [Preßproceß.] Der Redacteur des „Beobachters", Mayer, ist wegen Beleidigung der K. preuß. Staatsregierung zu 3 Monat Festungsstrafe und 100 Gulden Geldbuße, und wegen Beleidigung des Königs von Preußen zu ferneren 6 Wochen Festungsstrafe und 40 Gulden verurtheilt.

England. [Aus Abyssinien] berichtet einer der Officiere der Vorhut Einiges über Land und Leute. Für kleine Einkäufe ist Münze nicht zu brauchen, und Milch wird von den Eingeborenen für Reis eingehandelt. Nur Maulthiere und Schlachtvieh werden mit Thalern bezahlt. Die Gegend in der Nähe des Lagerplatzes ist schön, aber sehr bergig, und wegen des steinigen Bodens nicht eben günstig für Pferde. Die Gehölze sind sehr dick und enthalten viel dorniges Gestrüpp. Sonst ist unter der Vegetation Mimosa arabica sehr häufig. In den ersten Tagen war die Jagd sehr ergiebig, doch wurde das Wild bald scheu und schwer zugänglich; dafür machen indessen Scorpione und Schlangen ihre Besuche und finden sich in den Winkeln der Zelte, unter den Betten 2c. ein. Unbewaffnet das Lager zu verlassen, ist gefährlich, indem der Stamm der Johos einzelne Leute anfällt und niedermacht.

Rumänien. Der Fürst Karl hat sich von mehreren Baumeistern in Bukarest Pläne zu einem neuen Palais vorlegen lassen, welches er aus eigenen Mitteln erbauen will, hauptsächlich um dem Arbeiterstande einen Verdienst zu uwenden. Aus dem selben Grunde sollen auch mehrere neue Regierungsgebäude aufgeführt werden, da fast sämmtliche Ministerien sich gegenwärtig in gemietheten Privatgebäuden befinden.

Amerika. Rio de Janeiro, 24. Dec. Humaita ist cernirt, brasilianische Batterien beherrschen das Ufer des Tuyuty; ein Angriff der Paraguiten wurde zurückgeschlagen. (T. B. f. N.)

Danzig, den 18. December.

* Das Schiff, über dessen Strandung und Zertrümmerung an der Küste bei Koppalin wir in der Freitags-Nummer berichteten, ist nunmehr als das Alander Schoonerbarkschiff „Appellina", Capt. G. A. Eriksson, recognoscirt worden. In der an Deck befindlichen Kajüte fand man außer einigen leeren Seemannskisten weiter nichts als 2 Briefe und ein Attest der Zollkammer von Pitea in Schweden. Die Mannschaft war ertrunken.

— [Versetzt sind:] Der Kreisgerichtsrath Petrenz zu Insterburg an das Kreisgericht in Marggrabowo, die Kreisrichter v. Schaeven in Skaisgirren und Bauer in Heydekrug an das Kreisgericht zu Insterburg.

Vermischtes.

Berlin, 16. Dec. [Mord.] Die unverehelichte Krause, Mariannenstraße 3 wohnhaft, wurde in vergangener Nacht in ihrer Wohnung mit durchschnittenem Halse todt gefunden. Alle dabei obwaltenden Umstände ergeben mit Sicherheit, daß ein Mord verübt worden, doch ist der Thäter noch nicht mit Bestimmtheit ermittelt. Die Ermordete gehörte der Prostitution an.

Berlin. Siemens und Halske haben einen neuen Klaviatur-Telegraphen erfunden, der die Correspondenz ungemein erleichtern und beschleunigen soll.

— [Vergiftungen.] Nicles, Professor der Chemie in Nancy, hat sich durch wiederholte Wahrnehmungen überzeugt, daß mit Farbstoffen bestrichene oder mit Metallsalzlösungen getränkte Hölzer, wie z. B. alte Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, Thüren- und Fensterrahmen, Latten von Zäunen, Gartenmöbel 2c., wenn sie zur Heizung von Backöfen verwendet werden, geradezu vergiftend wirken. Die zur Präparirung jener Hölzer verwendeten Metalloxyde und Salze finden sich in den Broden wieder, die in den dergestalt geheizten Oefen gebacken werden. Diese Hölzer dürfen dort, wo es sich um Feuerung behufs der Herstellung von Nahrungsmitteln handelt, nicht zur Verwendung gelangen.

— [Musterinstitut für Obstgärtner.] Neben dem pomologischen Institut zu Proskau beabsichtigt das landwirthschaftliche Ministerium die Errichtung einer zweiten ähnlichen Anstalt im Rheingau, die ein Lehr-, Versuchs- und Muster-Institut für Obstgärtner werden soll. Die dortige Commune Geisenheim hat die Offerte gemacht, für die Anstalt, wenn sie auf ihrer Gemarkung errichtet wird, 20 Morgen für den beabsichtigten Zweck geeignetes Ackerland an einer passenden Lage herzugeben. Das Ministerium ist bereit, das Anerbieten Geisenheims, welches einen Werth von ca. 20,000 Thlrn. hat, anzunehmen, und mit der Anlage des projectirten Instituts daselbst unverzüglich vorzugehen.

— [Die Vergiftung der Gräfin Chorinsky.] Es lag der Verdacht nahe, daß jene Schachtel, welche Oberlieutenant Gustav Graf Chorinsky durch den Beamten R. (Rambach, nicht Romberg, wie er irrthümlich genannt wurde) unter falschem Namen an die Gräfin Chorinsky von Brünn absenden ließ und die candirtes Obst enthielt, in offenbar feindseliger Absicht an die genannte Gräfin geschickt wurde. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, daß dieses Obst von der Gräfin Chorinsky mehreren Personen offerirt und ohne alle nachtheiligen Folgen genossen wurde. So glücklich der im Leugnen beharrende Graf Chorinsky diesen Verdachtsgrund eludirte, ebenso mißlich steht es mit der Frage seiner Schuld nach der Richtung, daß nach der vorgefundenen Correspondenz sein sträfliches Einverständniß mit dem Fräulein Julie v. Ebergenyi kaum zu bezweifeln ist. (N. fr. Pr.)

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von West-Hartlepool, 13. Dec.: Maria, Koster; — von Hull, 13. Dec.: Swanland (SD.), Hutton.

Angekommen von Danzig: In Dublin, 12. Dec.: Mathilde, Wischke; — in Wisbeach, 10. Dec.: Theodor Koerner, Költzow; — in Sunderland, 10. Dec.: Leading Staar, Brett; — in Gravesend, 13. Dec.: Isabella Swanson, —; — 14. Dec.: Caroline, —; — in West-Hartlepool, 11. Dec.: Queen, Custer; — in Hull, 12. Dec.: Cecilia, Ranne; — in Pill, 11. Dec.: Dagmar, —; — in Scilly, 11. Dec.: Königin Elisabeth Louise, Gronmeyer.

Meteorologische Depeschen vom 17. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,5	—1,7	SO	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	334,0	—10,4	SO	stark	trübe.
6	Danzig	333,6	—4,9	SO	mäßig	bedeckt.
6	Stettin	331,9	—1,7	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
6	Putbus	328,5	—2,1	O	stark	bewölkt. Nachts viel Schnee.
6	Berlin	330,2	+1,1	SO	schwach	ganz bedeckt. Gestern Nachts Schnee, etwas Regen.
7	Köln	331,9	+6,6	W	schwach	trübe.
7	Flensburg	330,0	+4,0	SW	lebhaft	trübe.
7	Paris	334,1	+5,7	SW	schwach	Regen.
6	Haparanda	337,8	—	NO	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	336,1	—	SO	mäßig	bedeckt, Schnee. Gestern Abend frischer Regen.
6	Helder	333,7	+6,2	SO	mäßig.	

Für die Frau des verunglückten Heizers Voigt sind eingegangen: von O. S. 10 Sgr., E. T. 1 Rt., E. B. 1 Rt., C. 1 Rt., D. 20 Sgr., D. 10 Sgr., B. 1 Rt., im Ganzen 5 Rt. 10 Sgr.

Für den verunglückten Fischer Passenheim sind eingegangen: von E. T. 1 Rt., C. 1 Rt., D. 5 Sgr., im Ganzen 2 Rt. 5 Sgr.

Fernere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition dieser Zeitung.

Louis Adolphe Thiers

„ein großer Geschichtsschreiber, ein großer Kritiker, aber nicht in gleichem Maße ein practischer Staatsmann", mit diesen Worten begannen fast alle deutschen Erörterungen über dieses ächte Kind Frankreichs seit seiner großen Rede, in der er am Vorabende des deutschen Krieges von 1866 das Eintreten Frankreichs für die Erhaltung des deutschen Bundestages verlangte. Vor dem Geschichtsschreiber, und dem Kritiker zieht man den Hut ab, den Staatsmann findet man greisenhaft und veraltet.

Wie aber, wenn auch der Geschichtsschreiber für das Völkerleben keinen besonderen Blick hat, und der Kritiker der neuen napoleonischen Politik dieser weiter keinen Vorwurf zu machen weiß, als daß sie in Italien, im Orient und in Deutschland die Keime neuer Bildungen besser als die überwiegende Mehrheit der Franzosen zu würdigen verstand?

Geboren 1797 zu Marseille, seit 1821 in Paris bemüht sein politisches und literarisches Glück zu machen, galt er seit seinem ersten Auftreten im „Constitutionnel" als das Non plus ultra, was sich der Pariser von einem jungen Manne vorstellen kann, — als künftiger unvermeidlicher Minister. Lafitte's Tischgenosse, von Allem, was die Opposition Ausgezeichnetes enthielt, aufgesucht, auch in die Salons Talleyrands aufgenommen, fesselte er die Gesellschaft durch seinen Redegeist und die Lebhaftigkeit seiner südlichen Imagination und imponirte vor Allen als ein Wesen, dem Nichts fremd zu sein schien, weder die Finanzen, noch der Krieg noch die Verwaltung.

Seine Geschichte der französischen Revolution (1823—1827) gewann ihm die begeisterte Zustimmung der französischen Jugend und trug, seitdem in mehr als 150,000 Exemplaren und beinahe 20 Auflagen verbreitet, (von den zahlreichen Uebersetzungen abgesehen) zur Ausbreitung der revolutionären Stimmung in Europa mächtig bei.

Die Sorglosigkeit, mit welcher Thiers an den wirklichen Problemen der Revolution auf den Gebieten des Rechts, der Kirche und der Religion, der Verwaltung und der gesammten Gesetzgebung vorübergeht und mit den Situationen und handelnden Personen sich durch ein Paar malerische Adjectiven und Substantiven abfindet, hat ihm den großen Leserkreis erobern helfen. Ferner trug zu diesem Erfolg die Decorationsarbeit seiner Schlachtgemälde, und die scheinbare Virtuosität bei, mit welcher er die Geschichte der revolutionären Finanz darstellt. Jedoch sind auch diese Gemälde und Exposés nur Scheinwerk. Er hat nur die Handthierung, die äußerlichen Griffe des Handwerks geschildert, nicht den Geist des neueren Kriegssystems, nicht den inneren Zusammenhang mit der inneren Entwicklung der revolutionären Gesellschaft. Die Schriften des Ministers, Sir Francis d'Ivernois, des Freundes Pitt's, des größten Kenners der Finanzwirthschaft der Republik und des ersten Kaiserthums, in die Hand zu nehmen, hat er nicht über sich gewinnen können. Im Ganzen herrscht in seinem Werk der Zufall. Der Ausgang aller Kämpfe ist ein Spott auf die innere Macht und Bedeutung der Parteien.

Was geschehen hätte müssen, geschieht nicht; was am Ende geschieht, hätte eigentlich unmöglich sein müssen. So häuft er z. B. den Schmuck der Adjectiven zusammen, um die Girondisten als Ideale der Tugend, der Hochherzigkeit, der Einsicht, des Muthes und der Kraft hinzustellen, und doch werden sie immer geschlagen und unterliegen sie der nackten Mittelmäßigkeit, als die ihm Robespierre gilt.

Derselbe unglückliche Zufall verfolgt den Helden seines zweiten Hauptwerkes, der „Geschichte des Consulats und des Kaiserreichs" (1845—1862, 20 Bände). Mit knabenhafter Herz- und Gemüthslosigkeit weidet er sich an dem Pferdegetrappel, dem Stampfen der Bataillone, dem Kanonendonner, an dem Lärm, mit dem Napoleon das Festland durchzieht, Dynastien stürzt und die Völker zum stummen Gehorsam zwingt, während er mit der Beute seiner Kriege den ruinirten Finanzen Frankreichs zur Hilfe kommt.

Zuletzt weiß er aber nicht, wie ihm und seinem Helden geschieht! — die Welt beging nach seiner Ansicht ein Unrecht, als sie die Sache ernsthaft nahm und ihrem Unterdrücker und seinen Leuten das Spiel verdarb. Er meint, die Coalition, als sie am Januar 1814 den Rhein, „diese klar gezeichnete Grenze", überschritt, sei von der Mäßigung (die gerade Napoleon weder kannte, noch annahm) zur Leidenschaftlichkeit übergegangen.

Und noch im Feldzug von 1814 ist Napoleon, nach Thiers' Darstellung, immer im Begriff, seinen Hauptfeind Blücher zu vernichten und seinen Glücksstern durch ein Wunder des Genies wieder emporzuheben; immer ist er nahe daran, den Sieg wieder an sich zu fesseln; nie hatte er köstlichere, größere, unfehlbarere Pläne ersonnen; nie waren die Inspirationen seines Willens gewaltiger; er hätte, wenn es mit rechten Dingen zugegangen wäre, am Ende siegen müssen. Nur eine Kleinigkeit, ein „man weiß nicht, was" — kam immer dazwischen und entriß dem Helden den schon gewissen Sieg. Der Zufall ist an Allem Schuld und am Ende steht der Geschichtsschreiber wie sein Held als ein armer Tropf da.

Und in seiner eigenen politischen Laufbahn gestand er als Führer des linken Centrums auf der Tribüne der Deputirtenkammer am 16. März 1846 selber, daß er zur Klasse der Deputirten gehöre. — „Sollen wir", rief er aus, „wirklich dahin reducirt sein, nur die Fiction der parlamentarischen Regierung zu haben? — Ha! Das hätte man uns im Juli 1830 sagen sollen!"

Louis Philipp ließ ihn, wenn er ihm den Vorsitz in einem liberalen Ministerium gegeben hatte, immer bald wieder fallen, nachdem er ihn als Demonstration gegen die conservativen Strömungen Europas benutzt hatte. Sein Cabinet vom 22. Febr. 1836 fiel schon am 25. Aug. auseinander, weil der König sich der Intervention in Spanien widersetzte. Sein Ministerium vom 1. März 1840 hatte schon am 29. October ein Ende, da Louis Philipp durch den Vertrag vom 15. Juli zur Einsicht kam, daß der Plan, Aegypten gegen die Hohe Pforte zum Schwerpunkt des Orients zu machen, eine Chimäre sei, welche die Coalition der vier Großmächte nicht dulden würde. Die reactionäre Thätigkeit Thiers in der constituirenden und legislativen Versammlung von 1848—51, trotzdem er am 10. Dec. 1848 für die Präsidentschaft des Prinzen Napoleon gestimmt hatte, endigte am 2. Dec. 1851 mit seiner Verhaftung und Abführung nach Mazas. Er schmeichelt sich jetzt damit, Napoleon III. könne ihn für die Umkehr zu einer specifisch (engherzig) französischen Politik nicht entbehren und werde ihn ins Ministerium berufen müssen. Hat er es also vergessen, daß er als Staatsmann immer dupirt war? —

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfeble
mein vollständig assortirtes Lager

engl., franz. u. deutscher Parfümerien- u. Toiletten-Gegenstände:

Toiletten und Necessaires von 7½ Sgr. bis 10 Rt. pro Stück, bestebend aus eleganten Käftchen, gefüllt mit den feinsten Extraits, Pomaden, Haarölen, Seifen ꝛc.
Necessaire u. Cigarrentempel mit Musikwerken.
Französische und englische Extraits in allen Blumengerüchen.
Unter andern hebe namentlich hervor:
Engl. Eß-Bouquets, Spring-Flowers, Jockey Club, Reseda, Violette, Jasmin ꝛc.
Französische Haaröle, schon von 5 Sgr. an, in den feinsten Blumengerüchen.
Französische Pomaden in feinen Flacons, Töpfen und ausgewogen, à Loth 2 bis 4 Sgr.
Französische und englische Seifen in allen Gerüchen und Flacons. Der Natur täuschend nachgebildete Früchte aus Seife, als: Aepfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Nüsse ꝛc. in Cartons und Körbchen
Feine geschliffene Flacons in allen Farben und Größen von 15 Sgr. bis 3 Rt. pro Stück, gefüllt mit Extraits triples.
Poudre de Riz, Mandelkleie, Schminke, Eau de Lavande ambrée, Lilionese, Odontine, Honeywater ꝛc.

Platina-Räucher-Maschinen.

Eau de Cologne.

Die Größe der von mir à 5 Sgr.
verkauften Eau de Cologne kommt dem Inhalte der echten Kölner gleich und läßt an Schönheit des Geruchs nichts zu wünschen übrig.

Echte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz und Marie Clementine Martin, Klosterfrau in Köln, 2 Flaschen 25 Sgr. Bei Kisten von 6 Flaschen a 2 Rt. 9 Sgr.

Vorzügliche Stearin- u. Parafin-Kerzen

zu Fabrikpreisen.

Wachsstöcke und Weihnachts-Lichte
bunt, gelb und weiß, in allen Größen und Sorten.
Baumleuchter neuester Construction, practisch und für viele Jahre ausreichend, à Dtzd. 6 bis 16 Sgr.
Früchte von Seife, aufs Täuschendste nachgeahmt à 1 bis 10 Sgr.

Albert Neumann,

(11161) Langenmarkt No. 38, Ecke der Kürschnergasse.

Zu Weihnachts-Geschenken sich eignend, empfehle ich candirte und glacirte Früchte in Crystall-Schachteln, Catharinen-Pflaumen, Traubenrosinen in eleganter Verpackung, echt englische Biscuit in kleinen Blechkisten, feinste Chocoladen, Compott-Früchte, französische, italienische und holländische Liqueure, schottische Marmelade und englische Jam, in Porzellantöpfen, verschiedene englische Saucen, unter Anderen die jetzt berühmte Chef-Sauce, Sardinen, Straßburger Gänseleber-Pasteten, Gänseleber-Trüffel-Wurst, Astrachaner Caviar, vorzüglicher Qualität in Fäßchen beliebiger Größe.

Ferner empfehle: feine Dessert-Confitüren, Chinois, Aprikosen- und Pfirsich-Pasten, Alexandriner und Algier-Datteln, große Tafelfeigen, Prinzeß-Mandeln, Apfel-, Himbeer- und Johannisbeer-Gelée ꝛc. ꝛc.

(11170)

A. Fast, Langenmarkt No. 34.

Die geehrten Kunden meiner vorzüglichen auf allen Ausstellungen preisgekrönten

Eau de Cologne double

warne ich vor den verschiedenen täuschenden Imitationen meiner blau und rothen Etiquette, und bitte deshalb darauf zu achten, ob die Etiquette meine volle richtige Adresse enthält.

Johann Anton Farina

zur Stadt Mailand, Hochstraße No. 129 in Cöln a. Rhein. Brevetirter Lieferant des Kaiserlichen Hofes von Frankreich und der Königlichen Höfe von Preußen, Bayern, Belgien und der Niederlande.

Bezugnehmend auf obige Warnung empfehle ich dieses **echte Eau de Cologne** in Original-Packung als passendes Weihnachtsgeschenk. Nach auswärts wird prompt expedirt.
Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10. (10678)

Ein gewandter Kellner findet sofort eine Stelle durch meine Vermittelung. (11147)
St. Makowsky in Thorn.

Ein freundl. möbl. Zimmer, mit auch ohne Beköstigung ist v. 1. Januar z. verm. Fleischergasse No. 41. (11194)

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. December 1865, in Betreff des seit dem 1. Januar 1866 eingetretenen veränderten Verkehrs mit unserer Kämmerei-Kasse, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß folgende Steuern und Abgaben, nämlich:

1) die Grund- und Gebäudesteuer,
2) der Grund- und Gebäudesteuer-Zuschlag,
3) die Realabgaben von fiskal. Grundstücken,
4) die Wohnungssteuer,
5) das Gesindegeld,
6) die Gewerbesteuer,
7) die Communalsteuer und
8) diejenigen Kämmerei-Intraden, welche früher schon durch Kassenboten abgeholt wurden,

auch fernerhin durch Einsammler gegen Cassen-Quittung von den Censiten abgeholt und bei etwa verweigerter Zahlung an die Einsammler im Wege der Execution werden eingezogen werden.

Die durch die Einsammler auszuhändigenden Cassen-Quittungen werden von dem Rendanten und einem Buchhalter vollzogen sein.

Den Censiten der sub. 7 erwähnten Communalsteuer, welchen dies wünschenswerth sein sollte, bleibt freigestellt, ihre Steuerbeträge auch schon vor Präsentation der Quittung durch die Einsammler direct bei der Kämmerei-Kasse gegen Quittung des betreffenden Buchhalters einzuzahlen.

Alle sonstigen Einnahmen, welche bisher von der Kämmerei-Kasse direct erhoben worden sind, werden, nebst den Territorial-Gefällen, auch fernerhin von derselben forterhoben werden.

Die diesfälligen Quittungen müssen von dem Rendanten, einem Buchhalter und dem Kassirer vollzogen sein.

Zahlungen, welche auf bloße Quittung eines Einsammlers oder Executors geleistet und nicht zur Kasse gelangt sind, werden als nicht geschehen betrachtet. (11200)

Danzig, den 12. December 1867.

Der Magistrat.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
1. Abtheilung,
den 12. December 1867, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Restaurateurs **Jacob Schlesinger** zu Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. December cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Jacob Landeker** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 23. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Richter **Plehn** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Februar 1868** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (11053)

Den 17. d. M. endete ein Lungenschlag das Leben unseres geliebten Bruders, **Adalbert von Wagenfeld,** Hauptmann und Batterie-Chef im Ostpreuß. Feld-Artillerie-Regiment No. 1. Theilnehmenden diese Anzeige von den tief trauernden Geschwistern (11199)
Adelheid v. Kannewurff, geb. v. Wagenfeld.
Moritz v. Wagenfeld, Oberamtmann.

Gust. Grotthaus & Co.,

Mechaniker und Optiker,

Danzig, Portechaisengasse 78.

Unser reichhaltigstes Lager feiner Pariser Operngläser, Lorgnetten, Fernröhre, Marine-Nachtgläser, Mikroskope, Loupen, Brillen und Pince-nez in Gold-, Silber-, Stahl-, Schildpatt- und Hornfassungen, Aneroit- und Quecksilberbarometer, Stutz-, Fenster- und Stubenthermometer in größter Auswahl empfehlen wir dem hochgeehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste angelegentlichst.

Als empfehlenswerthe Weihnachtsgeschenke
erhielten wir

direct aus Paris:

Kaffee- und Thee-Services,
Blumen-Vasen und Dejeuners,
Mocca-Tassen und Sahnen-Töpfchen,
Visitenkarten-Schaalen und Leuchter mit Bronce-Behang,

Bouquets und einzelne Blumen von Porzellan.

Auf letztere erlauben wir uns wegen ihrer **eleganten Form und vorzüglichen Farben** ganz besonders aufmerksam zu machen.
Auch empfehlen wir zum Radiren in Weiß-Porzellan, **ebenfalls aus Paris:**
Dejeuners, Tassen, Cigarren-Becher ꝛc.
in reicher Auswahl (11200)

9. Wollwebergasse 9. **Max Schweitzer & Klawitter,** 9. Wollwebergasse 9.
F. Ad. Schumann'sche
Porzellan-Niederlage.

Eine Cigarre von wirklich feiner Qualität zu billigem Preise

ist ein langgefühltes Bedürfniß für Raucher, die Kenner sind. Ich glaube daher im Interesse dieser zu handeln, wenn ich sie auf die bei mir unter der Bezeichnung „Punctualidad" vorräthige Cigarre aufmerksam mache. Diese aus den feinsten Havanna-Tabak als Einlage und Yara-Cuba (bekanntlich das edelste Cuba-Gewächs) als Deckblatt bestehende Cigarre liefere ich zu dem billigen Preise von Thlr. 17. das Mille, Thlr. 1. 21 Sgr. das Hundert, 12¾ Sgr. das Viertelhundert.

Außer dieser Cigarre empfehle ich eine Partie Ambalema-Havanna-Cigarren (Ambalema-Deckblatt, Havanna-Einlage) von voller kräftiger Qualität zum Preise von Thlr. 16⅔ das Mille. Bei Abnahme von 5 bis 10/10 Kisten Thlr. 15.

Das Cigarren- und Tabaksgeschäft von **Hermann Rovenhagen,** (10938)

Lange Brücke No. 11.

Ein unverheiratheter, gründlich gebildeter Oeconom gesetzten Alters wünscht von gleich oder später eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man sub Littr. A. G. per Rentier Schröder in Marienburg i. W.-Pr., Langgasse No. 935. (11047)

Altschottländer Synagoge.
Heute, den 18. Decbr. cr., Nachmittags 3 Uhr: Predigt und Gedächtnißfeier für den Ober-Landesrabbiner **S. L. Rappaport.**

Zu
Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sein wohlassortirtes Cigarrenlager **in Kisten zu 50 und 25 Stück Packung** die Cigarrenhandlung von (11197)
C. A. Heidfeld, Mälzergasse No. 16.

In Koerten bei Christburg findet ein Wirthschafts-Inspector von sogleich eine Stelle.

Neueste immerwährende
Medaillon-Calender

als Berloques zum Anhängen an Uhrketten in **deutscher, französischer** und **englischer** Sprache, gut vergoldet und versilbert, für **Wiederverkäufer per Dutzend 2 Thaler, per Groß 20 Thaler netto,** auch in ächt Silber und Gold. Versandt per Nachnahme. Preiscourant franco. (11192)
Carl Mainer in München.

Fetten Räucherlachs,
Astrach. Perl-Caviar,
Russische Sardinen,
Kräuter-Anchovis,
Aalmarinaden,
Neunaugen
in ½ und ¹/₁ Schockfässern,
von frischen Fischen versende was die Saison gerade darbietet, und auf

KARPFEN

werden Bestellungen entgegen genommen.
(11136) **C. A. Mauss.**

---

43. Frauengasse 43.

werden folgende Weine zu sehr billigen Preisen empfohlen:

Muscat Lünel	a Fl. 7 Sgr.	— 6 Fl. 1	Rt. 5	Sgr.
Moselblümchen	a Fl. 8 „	— 6 Fl. 1	„ 12	„
Niersteiner	a Fl. 8½ „	— 6 Fl. 1	„ 15	„
fein Graves	a Fl. 9 „	— 6 Fl. 1	„ 18	„
Hochheimer	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 20	„
Marcobrunner	a Fl. 11 „	— 6 Fl. 1	„ 25	„
Rüdesheimer	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ —	„
Ober-Ungar	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 25	„
Chat. La Rose	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 25	„
Chat. Calon	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ —	„
Chat. Leonville	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ —	„
Chat. Margeaux	a Fl. 15 „	— 6 Fl. 2	„ 20	„
Alter Portwein	a Fl. 15 „	— 6 Fl. 2	„ 20	„

Vorstehende Weine sind von schöner Qualität und werden daher bestens empfohlen. Proben werden gerne verabfolgt (11189)

43. Frauengasse 43.

Ein Mahagoni-Stutzflügel,
Ein Polisander-Pianino, } fast neu,
sind Langgasse No. 35 billigst zu verkaufen.

Heute **Mittwoch und morgen Donnerstag Erbsen-Püree** nebst Sauerkraut u. Pökelfleisch. **C. Marquardt,** Restaurant,
(11202) Theatergassen-Ecke.

Zum Münchener Bock,

Kohlengasse No. 1.
Heute, den 18., Abends: **Concert der Familie Tauber** aus Böhmen. (11193)
E. Jantzen.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 18. Decbr. (III. Ab. No. 14): **Wegen Krankheit des Herrn Melms,** kann die für heute angekündigte Vorstellung **nicht** sein, dafür: **Aus bewegter Zeit.** Zeitbild mit Gesang in 3 Acten von E. Pohl.

Eine große Bitte an menschenfreundliche Herzen.

Ein alter Familien-Vater von 6 unerwachsenen Kindern, der viele Jahre Oekonom gewesen und jetzt durch Unglück und Körpergebrechen erwerbsunfähig geworden ist, bittet edle Menschen, ihre milde Hand für ihn aufzuthun, damit das liebe Weihnachtsfest von Sorgen und Kummer für die starke Familie einigermaßen etwas erleichtert ist. Die Expedition dieser Zeitung wird die Güte haben und für mich die milden Gaben unter der Adresse A. B. annehmen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.